

(3)

Wir Franz Joseph der Erste,
von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich;
König von Ungarn und Böhmen, dieses Namens der Fünfte, König der
Lombardei und Venedigs, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien,
Lodomerien und Ilirien; König von Jerusalem &c.; Erzherzog von Oester-
reich, Großherzog von Toscana; Herzog von Lothringen, von Salzburg,
Steier, Kärnthen, Krain, Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von
Mähren; Herzog von Ober- und Nieder-Schlesien, von Modena, Parma,
Piacenza und Guastalla, von Auschwitz und Zator, von Teschen, Friaul,
Ragusa und Zara; gefürsteter Graf von Habsburg, von Tirol, von Kyburg,
Görz und Gradiska; Fürst von Trient und Brixen, Markgraf der Ober-
und Nieder-Lausitz und in Istrien; Graf von Hohenems, Feldkirch, Bre-
genz, Sonnenberg &c. Herr von Triest, von Cattaro und auf der windi-
schen Mark.

Durch die Thronentsagung Unseres erhabenen Oheims, Kaisers und Königs Fer-
dinand des Ersten, in Ungarn und Böhmen dieses Namens des Fünften, und die Verzicht-
leistung Unseres Durchlauchtigsten Herrn Vaters, Erzherzogs Franz Carl auf die Thron-
folge, kraft der pragmatischen Sanction berufen, die Kronen Unseres Reiches auf Unser
Haupt zu setzen:

**verkünden Wir hiemit feierlichst allen Völkern der Monar-
chie Unsere Thronbesteigung unter dem Namen Franz Joseph
des Ersten.**

Das Bedürfnis und den hohen Werth freier und zeitgemäßer Institutionen aus
eigener Ueberzeugung erkennend, betreten Wir mit Zuversicht die Bahn welche Uns zu ei-
ner heilbringenden Umgestaltung und Verjüngung der Gesamt-Monarchie führen soll.

Auf den Grundlagen der wahren Freiheit, auf den Grundlagen der Gleichberech-
tigung aller Völker des Reiches und der Gleichheit aller Staatsbürger vor dem Gesetze so
wie der Theilnahme der Volksvertreter an der Gesetzgebung, wird das Vaterland neu er-
stehen, in alter Größe aber mit verjüngter Kraft, ein unerschütterlicher Bau in den Stür-
men der Zeit, ein geräumiges Wohnhaus für die Stämme verschiedener Zunge, welche un-
ter dem Scepter Unserer Väter ein brüderliches Band seit Jahrhunderten umfassen hält.

Fest entschlossen, den Glanz der Krone ungetrübt, und die Gesamt-Monarchie
ungeschmälert zu erhalten, aber bereit Unsere Rechte mit den Vertretern Unserer Völker
zu theilen, rechnen Wir darauf, daß es mit Gottes Beistand und im Einverständnisse mit
den Völkern gelingen werde, alle Lande und Stämme der Monarchie zu einem großen
Staatskörper zu vereinigen.

Schwere Prüfungen sind über Uns verhängt, Ruhe und Ordnung in mehreren
Gegenden des Reiches gestört worden. In einem Theile der Monarchie entbrennt noch
heute der Bürgerkrieg. Alle Vorkehrungen sind getroffen, um die Achtung vor dem Ge-
setze allenthalben wieder herzustellen. Die Bezwingung des Aufstandes und die Rückkehr
des inneren Friedens sind die ersten Bedingungen, für ein glückliches Gedeihen des großen
Verfassungs-Werkes.

Wir zählen hiebei mit Zuversicht auf die verständige und aufrichtige Mitwirkung
aller Völker durch ihre Vertreter.

Wir zählen auf den gesunden Sinn der stets getreuen Landbewohner, welche durch die neuesten gesetzlichen Bestimmungen über die Lösung des Unterthans-Verbandes und Entlastung des Bodens in den Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte getreten sind.

Wir zählen auf Unsere getreuen Staatsdiener.

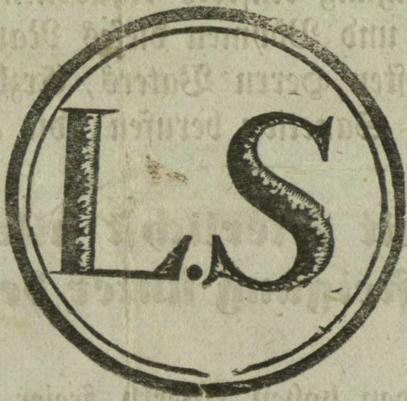
Von Unserer glorreichen Armee versehen Wir Uns der altbewährten Tapferkeit, Treue und Ausdauer. Sie wird Uns wie Unseren Vorfahren, ein Pfeiler des Thrones, dem Vaterlande und den freien Institutionen ein unerschütterliches Bollwerk sein.

Jede Gelegenheit, das Verdienst, welches keinen Unterschied des Standes kennt, zu belohnen, wird Uns willkommen sein.

Völker Oesterreichs! Wir nehmen Besitz von dem Throne Unserer Väter in einer ernsten Zeit. Groß sind die Pflichten, groß die Verantwortlichkeit, welche die Vorsetzung Uns auferlegt. Gottes Schutz wird uns begleiten.

So gegeben in Unserer königlichen Hauptstadt Olmütz, den zweiten December im Jahre des Heils Eintausend Achthundert und Acht und Bierzig.

Franz Joseph.



Schwarzenberg.